

Pressekonferenz vom 15.08.2013

Saskia Olsson (Geschäftsführerin Komitee Starke Schule Baselland)

Lancierung der Initiative „Niveaugetrennter Unterricht in allen Promotionsfächern“

1. Um was geht es?

Nach der Umsetzung von HarmoS soll es an den Sekundarschulen 3 Typen von Fächern geben:

- a) Pflichtfächer: Deutsch, Französisch, Englisch, Natur und Technik, Mathematik, Räume-Zeiten-Gesellschaft usw. Diese Fächer werden von allen Schüler/-innen im Klassenverband besucht.
- b) 7 Wahlpflichtfächer: MINT (Mathematik-Informatik-Natur-Technik), Lingua-Latein, Lingua-Italienisch, Musik, Bildnerisches Gestalten, Textiles Gestalten, Technisches Gestalten. Alle Schüler/-innen werden 2 von diesen 7 Wahlpflichtfächern wählen müssen. Die Schüler/-innen haben also die Pflicht 2 zu wählen, daher heissen diese Fächer auch Wahlpflichtfächer,
- c) Freifächer (Gartenbau, Hip-Hop, Chor usw.). Das sind Fächer, welche die Schüler/-innen besuchen dürfen, aber nicht besuchen müssen.

Heute werden die Fächergruppen a) und b) niveaugetrennt unterrichtet. In der Fächergruppe c) werden die drei Leistungsniveaus gemischt. Dies ist auch sinnvoll, weil die Fächer der Fächergruppe c) in der Regel Kreativfächer ohne Theorieteile und kopflastige Teile sind. Nach HarmoS sollen nur noch die Fächer der Gruppe a) niveaugetrennt unterrichtet werden, während b) und c) durchmischt werden sollen. Mit der Niveaudurchmischung in den Wahlpflichtfächern sollen Klassen randvoll aufgefüllt werden können, um damit Kosten einzusparen. Es handelt sich also um eine weitere Sparmassnahme, die einen klaren Bildungsabbau zur Folge haben wird.

Bereits heute ist die Heterogenität in einzelnen Klassen sehr gross. Wenn nun die Niveaus auch in kopflastigen Fächern mit einem erheblichen Theorieanteil gemischt werden, vergrössert sich diese Heterogenität noch einmal um einiges: Leistungsschwächere Schüler/-innen werden überfordert und gleichzeitig leistungsstarke unterfordert. Die Lehrpersonen werden Schwierigkeiten haben die Bildungsqualität zu halten und allen Schüler/-innen gerecht zu werden. Sabrina Mohn wird in ihrem Statement näher auf diesen Punkt eingehen.

Diesen Bildungsabbau will das Komitee Starke Schule Baselland nicht hinnehmen. Deshalb lanciert das Komitee Starke Schule Baselland heute die Initiative „Niveaugetrennter Unterricht in den Promotionsfächern“. Die Initiative verlangt, dass wie bis anhin in den Promotionsfächern die drei Leistungsniveaus A, E und P beibehalten werden, also nicht nur in den Pflichtfächern, sondern auch in den 7 Wahlpflichtfächern.

Wir möchten damit Bildungsabbau verhindern. Unsere Kinder haben eine gute Schule Baselland verdient.

2. Breit abgestütztes Initiativkomitee

Die Initiative ist einmalig breit abgestützt und zählt 73 Personen im Initiativkomitee. Weitere Personen, dessen Anmeldungen zu spät eingetroffen sind, haben wir ins Unterstützungskomitee aufgenommen. Im Komitee sind Vertreter aus sämtlichen im Parlament vertretenen Parteien, aus KMU Betrieben, aber auch aus dem Kultur- und Bildungsbereich.

Im Komitee sind 10 von 13 Mitgliedern der Bildungskommission des Landrates. Dies zeigt speziell, wie breit diese Initiative bei den Bildungsleuten unterstützt wird, zumal auch viele Schulräte dem Komitee beigetreten sind.

Das Komitee zählt aber auch ausgesprochen viele aktuelle und ehemalige Landräte. Beachten Sie im Anhang die nach Parteien und Verbänden sortierte Liste des Komitees.

Dominant sind die Grünen mit 14 Mitgliedern vertreten, die SVP mit 8, die CVP und FDP mit 7, die EVP mit 5, die SP, glp, BDP mit vier Vertreter/-innen. Ebenso ist der Lehrerverband mit zwei Mitgliedern des Vorstandes vertreten und auch zwei Mitglieder der „Unabhängigen Pratteln“ haben sich dem Komitee angeschlossen.

Dies Breite des Komitees zeigt ihnen auch die Teilnehmer/-innen der heutigen Pressekonferenz, die ich Ihnen kurz vorstellen möchte.

3. Redner/-innen der Pressekonferenz

Sabrina Mohn Landrätin der CVP, Parteipräsidentin der CVP und ab August Mitglied der Bildungskommission des Landrates

Elisabeth Augstburger: Landrätin der EVP. Sie hat sich auch schon stark bei den ersten fünf Bildungsinitiativen des Komitees Starke Schule Baselland engagiert.

Michael Vollgraff: Landrat der Grüne und Mitglied der Bildungskommission. Er ist Arzt und wird in seinem Statement medizinische Aspekte eingehen, welche Über- und Unterforderungen auslösen können.

Daniel Altermatt: Landrat Grünliberale, Mitglied der Umwelt- und Energiekommission. Er vertritt Hans Furer, der für die glp in der Bildungskommission sitzt und heute verhindert ist.

Paul Wenger: SVP Landrat, Präsident der Bildungskommission

Entschuldigen muss ich leider kurzfristig Monica Gschwind, Landrätin der FDP. Sie hätte gerne teilgenommen, hatte aber einen anderen, nicht verschiebbaren Termin.

Mein Name ist Saskia Olsson, Geschäftsführerin des Komitees Starke Schule Baselland, welches heute die sechste Initiative lanciert. Ich studiere an der Uni Basel Wirtschaft und Kunst im zweiten Semestern.

4. Lancierungsstart und Unterschriftensammlung

Der Lancierungsstart mit der Veröffentlichung im Amtsblatt ist heute. Unser Ziel ist es, bis Ende Oktober 2'000 Unterschriften zu sammeln. Die Mindestanzahl beträgt 1'500 Unterschriften. Praktisch alle im Initiativkomitee vertretenen Parteien haben dem Komitee eine feste Anzahl von Unterschriften zugesichert.

Ich stufe diese Initiative aufgrund der ausgesprochen breiten politischen Abstützung als sehr realistisch ein. Diese Initiative möchte ich gewinnen, weil mir eine gute Ausbildung unserer Kinder zu wichtig ist.

(es gilt das gesprochene Wort)